

SAISON 2018.2019

Mehr als 30 Premieren und Projekte – darunter elf Uraufführungen – sowie 15 Symphoniekonzerte des Berner Symphonieorchesters stehen 2018.2019 auf dem Spielplan von Konzert Theater Bern. Am 25. August 2018 läuten wir mit unserem grossen **Theaterfest** die Saison ein, öffnen den ganzen Tag unsere Türen und gewähren Einblick in alles, was sonst verborgen bleibt. Am Abend spielt das BSO unter der Leitung seines Chefdirigenten Mario Venzago wie stes bei trockener Witterung ein **Openair-Konzert** auf dem Bundesplatz.

Die Saison eröffnen wir mit zwei spartenübergreifenden Koproduktionen. Nach der deutschsprachigen Erstausführung am Theater Freiburg zeigen wir **Love Life** von Kurt Weill, der mit diesem Stück zu einem der einflussreichsten Musikkomponisten der USA wurde. *Love Life* ist die europäische Wiederentdeckung des amerikanischen Kurt Weill und **ab dem 31. August 2018** erstmals in der Schweiz zu erleben. Mit **Alcina** präsentieren wir **ab dem 14. September 2018** in Koproduktion mit der Freitagsakademie eine der bekanntesten Händel-Opern in einer sehr besonderen szenischen Bearbeitung in der Regie von Nikolaus Habjan, mit Schauspielern Peter Jecklin und Puppenspielerin Manuela Linshalm.

Bald endet auch die Zeit der vielen Sanierungen: Noch wird das BSO wegen der Renovierung des Kultur Casinos auch in dieser Spielzeit verschiedene Orte in der Stadt bespielen und den Kursaal als interimistische Heimstätte nutzen. Im Herbst 2019 wird das Berner Symphonieorchester endlich wieder in «seinem» Konzertsaal spielen dürfen. Zuvor, im Herbst 2018 werden die Mitarbeiter endlich wieder eine vollwertige Kantine haben: das **Theatercafé** in den Räumen der ehemaligen Kornhauspost wird für alle seine Türen öffnen.

MUSIKTHEATER

Così fan tutte | Das Musiktheater unter der Leitung von Konzert- und Operndirektor Xavier Zuber beginnt die Saison wie im letzten Jahr mit einer Oper von W. A. Mozart. *Così fan tutte* zählt zweifelsfrei zu dessen beliebtesten Opern, obgleich oder weil ihr ein zutiefst politisches Thema zugrundeliegt: Sie persifliert den Mythos der treuen Liebe und fragt nach der Freiheit der Geschlechter. Regisseur Maximilian von Mayenburg inszeniert nach *The Turn of the Screw* zum zweiten Mal in Bern und versetzt die Handlung in eine After Party-Situation, die zu übermütigen Experimenten zwischen den Paaren führt. Die musikalische Leitung hat der Chefdirigent des Musiktheaters Kevin John Edusei.

Premiere: 14. Oktober 2018

La Bohème | Mit Mozarts *Don Giovanni* gelang dem südafrikanischen Regisseur Matthew Wild in der Saison 2017.2018 ein regelrechter Coup. Das Motiv des ewigen Spielers traf den Kern dieser Opera buffa und ermöglichte dem Ensemble einen *«beeindruckenden Leistungsausweis»* (Der Bund). Nun wagt sich Wild an ein weiteres Meisterwerk des Musiktheaters: Giacomo Puccinis *La Bohème*, die zu Recht als dessen beste Oper gilt. Die musikalische Leitung hat Ivo Hentschel, zurzeit Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin.

Premiere: 24. November 2018

Fierabras | Seit Mitte des 20. Jahrhunderts zählt *Fierabras* von Franz Schubert zu den grossen Herausforderungen des zeitgenössischen Musiktheaters und ist deshalb wie gemacht für den BSO-Chefdirigenten Mario Venzago. Der Theater- und Opernregisseur Elmar Goerden – im Berner Schauspiel bereits bekannt als Regisseur von *Penelope* und *Die Irrfahrten des Odysseus* – befragt den *Fierabras* auf die Schuldfrage und das Dilemma zwischen Pflicht und Sehnsucht, Autorität und Freundschaft, Moral und Macht.

Premiere: 27. Januar 2019

**KONZERT
THEATER
BERN**

Lotario | Die erste Opern Akademie von G. F. Händel war bankrottgegangen, so eröffnete er 1729 im Londoner King's Theatre mit der Uraufführung des *Lotario* seine «zweite Opern Akademie». Wir zeigen dieses Werk in Kooperation mit den Internationalen Händelfestspielen Göttingen, wo die Premiere im Mai 2017 «Jubel für alle groß und ungeteilt» provozierte (neue Musikzeitung). Regisseur Carlos Wagner zeigt Adelaide und Idelberto in seinem *Lotario* als Opfer von Machtstreben und Repräsentationspflichten vor der Kulisse von Schlacht- und Heldenbildern.

Premiere: 24. Februar 2019

Reigen | «*Etwas Unaufführbareres hat es noch nie gegeben*». So radikal äusserte sich Arthur Schnitzler selbst über seinen 1897 verfassten *Liebesreigen*. Er sollte Recht behalten, denn kein anderes Stück der Weltliteratur erregte einen ähnlichen Skandal quer durch die Gesellschaftsschichten des Fin de siècle. Vielfach verboten, wurde es erst 1920 uraufgeführt. Der belgische Komponist Philippe Boesmans brachte Schnitzlers *Reigen* 1993 als Oper zur Uraufführung; auf die Bühne des Stadttheaters bringt den *Reigen* nun Regisseur Markus Bothe, der seit einigen Spielzeiten regelmässig in Bern inszeniert, zuletzt *Il Trovatore*. Sein Partner am Pult ist Kevin John Edusei.

Premiere: 31. März 2019

Tristan und Isolde | Nach *Carmen*, die bei Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert wurde, arbeitet Intendant Stephan Märki in der Saison 2018.2019 für seine Inszenierung von *Tristan und Isolde* wieder mit dem Bühnenbildner Philipp Fürhofer zusammen. *Tristan und Isolde* ist das wohl persönlichste Stück Richard Wagners. Dessen von persönlichen Erfahrungen wie von romantischen Impulsen gleichermaßen beeinflusste Konzeption, die die Todessehnsucht als Merkmal wahrer Liebe versteht, ist Ausgangspunkt der Inszenierung.

Premiere: 25. Mai 2019

Humanoid | Die **Uraufführung** von *Humanoid* ist ein Thriller der Schweizer Autorin Pamela Dürr zum Thema der Digitalisierung. Das Stück erzählt von künstlicher Intelligenz ebenso wie von Verantwortung und dem Hunger nach ewigem Spass. Der holländische Komponist Leonard Evers hat im Auftrag von Konzert Theater Bern und dem Theater Winterthur eine flirrende Fantasy-Oper für ein Kammerensemble und sechs SängerInnen geschrieben. Regie führt Cordula Däuper, die sich dem Berner Publikum das erste Mal 2012 mit Rossinis *La Cenerentola* vorstellte.

Premiere: 14. März 2019

Adam Schaf | Das Musical und Einpersonenstück *Adam Schaf* zeigt Georg Kreislers herrlich bösen Humor von seiner besten Seite. Tieftraurig reüssiert der gealterte Schauspieler Adam Schaf sein Leben und singt sich Freude an, während er auf seinen winzigen Auftritt wartet. Ohne Scham sticht Kreisler in die Wunden der (nicht nur) der deutschen Gesellschaft. Regie führt der Regieassistent des Musiktheaters Alexander Kreuzelberg, der zuletzt mit Menottis *The Medium* in der Mansarde reüssiert hat.

Premiere: 6. Oktober 2018

Chorkonzerte | Mit der Saison 2018.2019 gibt es endlich wieder Chorkonzerte. Passend zum Osterfest präsentiert der Chor Konzert Theater Bern die Johann Sebastian Bach zugeschriebene Kantate «*Christ lag in Todes Banden*». Mit «*Gloria*» für Sopran, gemischten Chor und Orchester setzen wir dem Bachschen Frühwerk ein Spätwerk Poulencs gegenüber.

Ab 20. April 2019

Liederabende | Erstmals haben Mitglieder des Opernensembles *Liederabende* konzipiert. Claude Eichenberger setzt Werke der Wende zum 20. Jahrhundert in den Mittelpunkt ihres Programms, Evgenia Grekova gibt einen Einblick in die slawische Musik und Young Kwon präsentiert Lieder von Gustav Mahler. Die Liederabende finden in der Diaconis-Kirche statt, dem Proberaum des BSO, der mit einer grossartigen Aussicht über die Altstadt aufwartet.

Ab 29. August 2018

**KONZERT
THEATER
BERN**

SCHAUSPIEL

Das Schauspiel unter Cihan Inan Leitung zeigt 2018/2019 sieben Uraufführungen, eine Schweizer Erstaufführung, sowie zahlreiche Neuinterpretationen und neue Formate.

Der Mann ohne Eigenschaften | Eröffnet wird die Schauspielsaison mit einer Adaption von Musils gewaltigem Roman *Der Mann ohne Eigenschaften*. Diese fast 2000 Seiten gehören wohl zu den legendärsten ungelesenen Werken der Weltliteratur, doch der Roman ist vor allem eine grosse Parabel auf den Untergang der europäischen Gesellschaften des 19. und eine hellsichtige Analyse des 20. Jahrhunderts. Regisseur Sebastian Klink, langjähriger Mitarbeiter von Frank Castorf, präsentiert sich mit diesem Stück das erste Mal dem Schweizer Publikum.

Premiere: 21. September 2018

Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz | Nach *Verdingbub* zeigt das Schauspiel wieder eine Filmadaption als **Uraufführung**. *Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz* ist eine Satire aus dem Jahr 1999, die auf den Schweizer Politbetrieb und die Machtverhältnisse zwischen Mann und Frau zielt. Basierend auf dem Drehbuch von Martin Suter inszeniert Schauspielregisseur Cihan Inan die böse Komödie in Anlehnung an *House of Cards* – ganz à la suisse als «Cottage of Cards».

Premiere: 19. Oktober 2018

Der Tod des Iwan Iljitsch | In *Der Tod des Iwan Iljitsch* verhandelt Leo Tolstoi die Flüchtigkeit des Lebens. Was nützen gesellschaftlicher Status, Ansehen im Beruf oder die Ehe? Unerbittlich schildert Tolstoi Angst und Machtlosigkeit des kranken Protagonisten Iwan sowie die Abneigung seines Umfelds. Regisseur Noam Brusilovsky, u.a. bereits mit dem Deutschen **Hörspielpreis 2018** ausgezeichnet, thematisierte seine eigene überwundene Krebserkrankung in einer Theaterarbeit, mit der er zum Festival «Radikal Jung» am Münchner Volkstheater eingeladen wurde. *Der Tod des Iwan Iljitsch* ist eine Fortsetzung des Themas und zwischen Dramatisierung und Dokumentartheater konzipiert.

Premiere: 31. Oktober 2018

Mondlicht | Ein Spezialgebiet von Regisseur Johannes Lepper, der inzwischen seit vier Spielzeiten in Bern (z. B. Brechts *Der gute Mensch von Sezuan*) inszeniert, ist der schwarze Humor. So ist es kein Zufall, dass er nun Harold Pinters *Mondlicht* zur **Schweizer Erstaufführung** bringt. In diesem Stück erzählt Pinter von einem Sterbenden und seiner Frau, die sich gegenseitig Gesellschaft leisten, und stellt diesen Zustand zwischen Abschiednehmen, Resignation und Erinnerung gnadenlos aus.

Premiere: 9. November 2018

Auch dieses Jahr präsentiert das Märli eine Geschichte, in der Tiere eine wichtige Rolle spielen – sogar die Hauptrolle. *Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte* basiert auf dem weltberühmten Roman *Don Quixote* von Miguel de Cervantes. Doch das Berner Autorenduo Ariane von Graffenried und Martin Bieri sowie die junge Regisseurin Sophia Bodamer bringen die Abenteuer von Don Quixote aus Sicht der Tiere als Fabel für die Gegenwart zur **Uraufführung**. *Donkey der Schotte* ist ein Stück über Freundschaft und Zusammenhalt und über die wundersame Welt, die man am besten für sich erobert, wenn man auf Reisen geht und sie sich anschaut.

Premiere: 7. Dezember 2018

Das Missverständnis | Ein Mann kehrt nach zwanzig Jahren in seinen Heimatort zurück, wo seine Mutter und seine Schwester ein Gasthaus führen und wohlhabende Reisende ausrauben und ermorden. Als sie ihn nicht erkennen, zögert er zu lange, ob er seine Identität lüften soll ... *Das Missverständnis* von Albert Camus ist ein Stück der Auflehnung und über Aufrichtigkeit, entstanden zur Zeit des Vichy-Regimes im von Deutschland besetzten Frankreich. Nach Bärffuss' *Die Reise von Klaus und Edith* bringt Regisseurin Claudia Meyer erneut ein absurd-morbides Familiendrama auf die Bühne der Vidmar 1.

Premiere: 20. Dezember 2018

**KONZERT
THEATER
BERN**

Freigänger | Anna Papst war in der Spielzeit 2017.2018 Berner Hausautorin. In dieser Zeit hat sie Insassen, Angehörige und Anstaltsmitarbeitende der offenen Strafvollzugsanstalt Witzwil getroffen. Die Gespräche und Geschichten hat sie zu einer «Reportage fürs Theater», *Freigänger*, verdichtet und inszeniert deren **Uraufführung** auch selbst. Das Stück gibt Einblick in den Gefängnisalltag und legt offen, wonach sich Insassen wie Mitarbeitende sehnen und wovor sie sich fürchten.

Premiere: 24. Januar 2019

Felix-Szenen | Der Schweizer Schriftsteller Robert Walser zog sich Zeit seines Lebens immer mehr zurück und schrieb schliesslich nur noch mit Bleistift in winziger Schrift. Zu diesen Mikrogrammen gehören die 1925 entstandenen *Felix-Szenen*. Sie sind eine Ode an kindliche Freiheit und den Mut, unbeschwert zu denken. Der junge Regisseur Henri Hüster inszeniert einen Abend, an dem neben Felix auch Walsers Sprache die Hauptfigur sein wird.

Premiere: 15. Februar 2019

Titus Andronicus | Brutalität ist ein gängiges Mittel Shakespeares – besonders seine Königsdramen geizen nicht mit Gewalt. *Titus Andronicus* gilt als sein brutalstes Stück: Mindestens sieben Morde geschehen, nebenbei Schändung, Verstümmelung, Folter, Einkerkерung, Kannibalismus. Regisseurin Mizgin Bilmen hat nach ihrer Inszenierung von *Malina* auch hier keine Scheu, mit Wut und Nachdruck den Finger in die Wunde zu legen.

Premiere: 22. Februar 2019

Das Resort | Es ist Jürg Halters und Elia Rediger erste grosse Zusammenarbeit für die Bühne: *Das Resort* erzählt von einem Luxushotel in den Schweizer Alpen, das nach einem Bergsturz von der Welt abgeschnitten ist. Die anwesenden Menschen bilden eine Notgemeinschaft, die bald von gegenseitigen Vorwürfen auseinandergerissen wird. Kommen sie heil wieder aus dem Resort heraus? Die **Uraufführung** inszenierende Regisseurin Antje Schupp hat bisher Arbeiten von der klassischen Oper bis zur Queer-Performance realisiert.

Premiere: 4. April 2019

Der Elefant von Murten | 1866 wurde in Murten mit Kanonen auf Elefanten geschossen. Auf einen Zirkus-elefanten. Er hatte nach seinem blindwütigen Ausbruch Tod und Verwüstung ins «Stedtli» gebracht. Das sind die historischen Fakten. Alles andere an *Der Elefant von Murten* ist fiktiv. Die **Uraufführung** ist der erste Theater-Text des Drehbuchautors Uwe Lützen und ein Parodiestück für die Theatergruppe VOR ORT, die im letzten Winter mit *Krabat* das Stadttheater verzauberte.

Premiere: 13. April 2019

Jemandland | Ivona Brdjanovic gibt ihr Theaterdebüt. Als Serbin in Bosnien-Herzegowina geboren und mit neun Jahren nach Zürich gekommen, ist Europa und die Frage, wo man hingehört, keine Selbstverständlichkeit. *Jemandland* behandelt diese Zerrissen- und Verbundenheit zwischen den Kulturen West- und Osteuropas. Mit dieser **Uraufführung** stellt Regieassistentin Sophia Aurich ihre erste Inszenierung in Bern vor.

Premiere: 15. Mai 2019

Kraft | Mit diesem Roman gewann Jonas Lüscher 2017 den Schweizer Buchpreis. Der Rhetorikprofessor Richard Kraft reist zur Beantwortung einer Preisfrage ins Silicon Valley, um mit dem Preisgeld private Probleme bewältigen zu können. Mit seiner «klugen Gegenüberstellung von alter und neuer Welt» (Jury des Schweizer Buchpreises) bietet Lüschers *Kraft* die Ausgangslage für eine Dramatisierung und **Uraufführung** durch Regisseur Zino Wey, der u. a. an den Münchner Kammerspielen und dem Schauspielhaus Zürich inszenierte.

Premiere: 23. Mai 2019

**KONZERT
THEATER
BERN**

Neue Formate

Nach sechs Jahren Zusammenarbeit freuen wir uns über das erstmalige Zustandekommen des **HKB-Schauspielstudios**. Fünf Schauspielstudierende des Studiengangs Theater der Hochschule der Künste Bern werden in der ersten Saisonhälfte der Spielzeit 2018.2019 Teil des Ensembles sein. Für das Publikum also eine einmalige Gelegenheit, den Berner Schauspielnachwuchs kennenzulernen.

Die neue **Hausautorin** heisst Julia Haenni. 2016 schloss sie an der Zürcher Hochschule der Künste ein Regiestudium ab. 2016.2017 schrieb sie im schweizerischen Autorenförderprogramm dramenprozessor den Stücktext *Frau im Wald*, der 2018 uraufgeführt wurde. In der Spielzeit 2018.2019 wird sie im Rahmen des Stück Labor Basel ein Theaterstück schreiben, das in der Saison 2019.2020 uraufgeführt werden wird. Erste Textarbeiten werden in *Manic Monday* gezeigt.

Mit **Manic Monday** eröffnet das Schauspiel eine neue Reihe. An (fast) jedem ersten Montag des Monats werden kleine Projekte kurz geprobt und mit Elan auf die Bühne gebracht. Es wird musiziert, referiert, getanzt und vielleicht auch mal gepoltet. **Ab 1. Oktober 2018**

Res:Publikum ist ein neues Gesprächsformat in der Mansarde des Stadttheaters. Zusammen mit der Onlinezeitschrift *Republik* treten Theatermacher und Journalistinnen im Frühjahr 2019 mit ZuschauerInnen und LeserInnen ins Gespräch. **Ab Januar 2019**

Wiederaufnahmen

Ab dem 13. November 2018 geht **Der Goalie bin ig** nach dem Roman von Pedro Lenz in seine siebte Saison. Ab dem 30. Dezember 2018 gibt es wieder **Coco – ein Transgendermusical** von Markus Schönholzer und Alexander Seibt zu sehen. In **Tresor** treten SchauspielerInnen aus dem Ensemble zum wiederholten Mal als SängerInnen in Aktion. Gemeinsam mit virtuosen JazzmusikerInnen interpretieren sie Songs aus verschiedenen Musikgenres. **Ab 7. März 2019**

KOOP

Die **Berner Reden** suchen 2019 «Wege nach Utopia». Moderator und Philosoph Philipp Tingler führt dazu Gespräche mit u. a. Alice Schwarzer, Gregor Gysi und Andreas Reckwitz (ab 11. März 2019). Weiter geht auch die Kooperation mit der Hochschule der Künste in den **HKB Try Outs** (ab 4. Oktober 2018).

Die spartenübergreifende En suite-Produktion *Love Life* (s.o.) markiert den Start einer dreijährigen Koproduktion mit dem deutschen Theater Freiburg. Ab 2019 startet ein **internationales Kooperationsprojekt** mit Partnern aus der freien Szene und Stadttheatern in der Schweiz, Deutschland und Kroatien, das im Rahmen von «Doppelpass+» mit 180'000.- Euro von der deutschen **Kulturstiftung des Bundes** gefördert wurde. Dann dabei beteiligt sind neben Konzert Theater Bern und dem Theater Freiburg das Berner Schlachthaus Theater, Kampnagel in Hamburg, die kroatische europäische Kulturhauptstadt 2020, Rijeka, mit der Performancegruppe Showcase Beat Le Mot.

TANZ

Vier Jahreszeiten | Die Tanzsaison eröffnet Tanzdirektorin Estefania Miranda persönlich. Nach dem grossen Erfolg von *Callas* widmet sie sich in ihrer neuen Choreografie einem der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte: den *Vier Jahreszeiten*. Basierend auf Antonio Vivaldis berühmten Partituren hat Max Richter eine furiose Version des Zyklus geschaffen. Estefania Mirandas Choreografie konzentriert sich auf den Dialog zwischen der Natur und dem Menschen und dessen hochmütigem Versuch, diese Kräfte zu bezwingen. Eine **Uraufführung** in grosser Ensemblebesetzung. **Premiere: 3. November 2018**

Kontraste | Sharon Eyal zählt zu den gefragtesten Choreografinnen unserer Zeit. Die Israelin tanzte fast zwanzig Jahre in der Batsheva Dance Company und ihre Stücke stehen weltweit auf den Spielplänen. Als erstes Ensemble studiert die Tanzcompagnie Konzert Theater Bern nun ihr Stück *Lost Cause* als **Schweizer Erstaufführung** ein. Jo Strömgren ist ein Theatergenie: Er choreografiert, schreibt und inszeniert Theaterstücke wie Opern, entwirft Bühnenbilder und macht Puppentheater. Sein Tanzabend *Kontraste* zeigt zwei Stücke, die augenzwinkernd fragen, was Tanz sein kann.

Premiere: 1. Februar 2019

Paul Klee | An einem Abend zeigt unsere Tanzcompagnie in zwei Uraufführungen zwei Sichtweisen auf den bedeutenden Künstler Paul Klee, der nie Berner werden durfte. Etienne Béchar, Choreograf der umjubelten Produktion *Post Anima* aus der Saison 2016.2017, wird das eine Tanzstück über Paul Klee kreieren, das andere wird vom Gewinner des Berner Tanzpreises 2018 stammen. Klees Überzeugung, dass das bildnerische Werk aus der Bewegung entsteht, gilt als Maxime für diesen zweiteiligen Abend über den Berner Weltkünstler.

Premiere: 3. Mai 2019

Tanzplattform Bern | Vier Tage Tanz pur: internationale Gastspiele, Choreografien von Ensemblemitgliedern, Preisverleihung, Filme, Parties und Gespräche. Das 2014 initiierte Festival fördert talentierte Choreografinnen und zeigt aktuelle Entwicklungen der internationalen Tanzszene. Mittlerweile ist es zu einer etablierten Plattform für die Entdeckung von Nachwuchschoreografinnen herangewachsen.

19.-22. Juni 2019

Auch das beliebte Experimentierformat **Laboratoire Suisse de la Danse** der Tanzcompagnie geht in eine weitere Spielzeit. An LSD-Abenden stellen sich TänzerInnen mit Improvisationen vor, zeigen Repertoireauschnitte und eigene Choreografien und berauschen sich an ihrer Tanzlust.

Ab 22. November 2018

BERNER SYMPHONIEORCHESTER

In der Saison 2018.2019 stehen wieder 15 Symphoniekonzerte auf dem Programm. Mario Venzago, Chefdirigent des Berner Symphonieorchesters, wird – nebst der Schubert-Oper *Fierabras* – acht davon selbst dirigieren.

Für das **Galakonzert** am 13. Dezember 2018 mit Werken von Tschaikowsky und Rachmaninow kehrt Dmitrij Kitajenko, der ehemalige Chefdirigent des bso, an seine einstige Wirkungsstätte in Bern zurück. Es war sein Wunsch, dass für dieses besondere Konzert der Pianist Rudolf Buchbinder mit von der Partie ist, der ebenfalls auf viele Auftritte im Kultur Casino in Bern zurückblicken kann.

Besonders hervorzuheben ist das **13. Symphoniekonzert**, bei dem das bso dem Schweizer Oboisten und Komponisten Heinz Holliger huldigt, der heuer 80 Jahre alt wird. Sir András Schiff, einer der bedeutendsten Pianisten der letzten Jahrzehnte, ist Ehrengast und feiert mit. Ab 1. Juni 2019.

Auch in der Saison 2018.2019 treten namhafte **SolistInnen** und **DirigentInnen** mit dem Berner Symphonieorchester auf. Darunter Claire Huangci, Xian Zhang, Christian Poltéra, Julian Steckel, Kristóf Baráti, Dmitrij Kitajenko, Rudolf Buchbinder, Wayne Marshall, Leonard Slatkin, Makoto Ozone, Augustin Hadelich, François Leleux, Benjamin Grosvenor, Sophie Pacini, Kazuki Yamada, Martin Helmchen, Klaus Mäkelä, Janina Fialkowska, Fazil Say, Heinz Holliger und last but not least Sir András Schiff. Aus dem bso sind Alexis Vincent, Doris Mende, Bernhard Röthlisberger, Heidrun Wirth-Metzler und Christian Holenstein zu erleben.

Das bso ist zudem wieder auf Tour. Diesmal geht die Reise u. a. nach Jegenstorf, ans Musikfestival Bern, nach Bellelay und nach Neuchâtel.

Ausserdem hat die bso-Konzertsaison wieder zahlreiche **Familien- und Sitzkissenkonzerte** im Programm, wie beispielsweise *Peterchens Mondfahrt* (4. November 2018), *Dschungelgeschichten* (24. Februar 2019) oder *Frederick* (ab 2. Oktober 2018).

Auch die beliebten **Late Night Concerts** haben wir weiter im Spielplan. Immer samstags nach den Symphoniekonzerten sind jazzige und bluesige Klänge zu geniessen.

EIN PDF-DOWNLOAD DES SPIELZEITHEFTS MIT ALLEN VIER SPARTEN FINDEN SIE UNTER

WWW.KONZERTTHEATERBERN.CH/PRESSE